

## 48. Tagung der "Arbeitsgruppe Mitteleuropäischer Heteropterologen" in Freiberg / Sachsen (02.-04.09.2022)

KLAUS VOIGT

Vom 02.- 04. September 2022 fand das 48. Treffen der "Arbeitsgruppe Mitteleuropäischer Heteropterologen" zusammen mit der 28. Tagung des "Arbeitskreises Mitteleuropäische Zikaden" in der sächsischen Stadt Freiberg statt. **ROLAND ACHTZIGER** von der TU Bergakademie Freiberg hatte dazu in das schöne Uni-Städtchen im Erzgebirge eingeladen. Erstmals kamen die an beiden Rhynchoten-Unterordnungen arbeitenden Forscher zu einer gemeinsamen Fachtagung zusammen. Schon bei der Ankunft zeigte sich die einstmals reichste Stadt Sachsens als eine gute Wahl. Das mittelalterliche Ambiente der unzerstörten Stadt mit Stadtmauer, Toren und Türmen, Dom, Schloss und vielen wunderschön renovierten Gebäuden überraschte die Ankommenen. Die wohlwollende Betreuung durch die Mitarbeiter der TU Bergakademie ließ auf eine informative und angenehme Tagung für beide Arbeitskreise hoffen.

Am Anreisetag trudelten nach und nach die etwa 60 Gäste aus AU, CS, GB, IT, NL, PL und D ein und wurden von **ROLAND ACHTZIGER** und seinem Empfangskomitee freundlich empfangen. Einige Gäste waren schon vorher angereist, denn das Erzgebirge versprach durch seine topographische Lage nicht nur interessante Wanzen und Zikaden, sondern auch besondere Mineralien, Fossilien, Pflanzen, sowie lokale Spezialitäten für den Gaumen.

Am Abend begrüßte der Tagungsleiter **ROLAND ACHTZIGER** die Anwesenden und gab seiner Freude Ausdruck, dass so viele gekommen waren. Die große Besucherzahl sei auch ein Zeichen, dass die Forschung an Wanzen und Zikaden für die Umwelt und Wissenschaft bedeutsam sei. Mit besonderer Freude begrüßten er und die Anwesenden den baden-württembergischen Wanzenforscher **KLAUS VOIGT** und gratulierten ihm herzlich zu seinem am Vortag gefeierten 90. Geburtstag. Mit „Happy birthday“, guten Wünschen und ‚standing ovations‘ schlossen sich alle an, worüber der Jubilar sich sehr freute und dankte.

Nach dem abendlichen Essen stellte der Jubilar **KLAUS VOIGT** die Arbeitsgruppe Heteroptera für die Zikadologen vor (Abb. 1). Auf eine private Initiative, ausgehend von Entomologen der JUSTUS-LIEBIG- Universität Gießen (PROFESSOR H. SCHERF), hatte GERHARD BURGHARDT 1974 die ihm damals bekannten Heteropterologen in die Feldstation Künanzhaus der Universität eingeladen. Das Treffen fand großen Anklang, so dass man beschloss, es fortzuführen. Seit 48 Jahren trifft sich die Arbeitsgruppe einmal jährlich an wechselnden Tagungsorten. In einer Bildfolge stellte er sie und einige Besonderheiten vor. Wissenschaftliche Vorträge und Exkursionen sind ein wesentlicher Bestandteil der Treffen, ebenso dass Familienmitglieder willkommen sind. Erstaunlich ist, dass die Arbeitsgruppe privat organisiert, ohne festen Sitz, ohne Vereinsbindung, ohne Vorstand, ohne Mitgliedschaft und Beiträgen seit 48 Jahren prosperiert. Dies ist in Deutschland (und Europa?) einmalig und ein großes Verdienst der jeweiligen Tagungsleiter. Die von HANS-JÜRGEN HOFFMANN initiierte und finanzierte Zeitschrift „HETEROPTERON“ ist seit 1996 ein wichtiges Bindeglied und Publikationsorgan für die Arbeitsgruppe.

Anschließend stellte **WERNER HOLZINGER** den Arbeitskreis Zikaden Mitteleuropas für die anwesenden Wanzenologen vor. Der Arbeitskreis Zikaden wurde 1994 in Halle/Saale von den führenden Zikadologen MÜLLER, REMANE, STRÜMPFEL, SCHEDL, u. a. als Verein gegründet. Gleichzeitig erschien auch eine Schriftenreihe „Auchenorrhynchische Mitteilungen“ (1994-2001) als verbindendes Organ. Mit zahlreichen Bildern illustrierte der Referent die bisherigen 27 Tagungsorte, prägende Personen und Ereignisse, wie Ausstellungen, wichtige Publikationen einzelner Vereinsmitglieder. Der Nachfolger des ursprünglichen ‚Mitteilungen‘ trägt den Titel ‚Beiträge zur Zikadenkunde‘ und wird vom Arbeitskreis Zikaden der DGAA mitbetreut.



Abb. 1: Zuhörer beim Abendvortrag von KLAUS VOIGT zur Geschichte der "Arbeitsgruppe Mitteleuropäischer Heteropterologen"

Die beiden Vorstellungen der Arbeitsgruppe Wanzen und des Arbeitskreises Zikaden wurden interessiert aufgenommen und mit großem Beifall gewürdigt.

Nach einer kleinen Pause gab **ROLAND ACHTZIGER** einen informativen Überblick über die Region des seit dem frühen Mittelalter durch den Bergbau geprägten Erzgebirges. Die Stadt Freiberg kam durch ihre Silberminen zu großem Wohlstand, was man heute noch an vielen prachtvollen Gebäuden erkennen kann. Als reichste Stadt Sachsens war sie wichtiger Arbeitgeber und Wohltäter für die Umgebung. Der Bergbau hat auch die Landschaft und die natürliche Vegetation verändert, was man heute noch an den zahlreichen Halden bemerken kann. Alle Bergbaubetriebe sind seit 1970 eingestellt. Nur wenige Schaubergwerke bewahren die ehemalige industrielle Geschichte. Drei Exkursionen sind am Sonntag zu zwei aufgelassenen Abraumhalden nahe der Stadt und zu einer ehemaligen Schachanlage und ihrem Maschinenpark geplant.

Am Samstag waren für die Begleitpersonen eine ausführliche Stadtführung mit Frau **ELKE RICHERT** angesetzt. Zu Fuß und mit der Silberstadtbahn erkundeten sie die mittelalterliche Innenstadt. Der Dom St. Marien mit seinen zwei kunstvollen Kanzeln, den zwei einzigartigen **SILBERMANN**-Orgeln und der weltberühmten ‚Goldenen Pforte‘ waren Höhepunkte des Tages.

Die Wissenschaftler trafen sich derweil in der „Alten Mensa“ der Universität zum **Vortragsprogramm und einer Poster-Ausstellung**:

Als Senior eröffnete **KLAUS VOIGT** die umfangreiche Vortragsreihe mit dem Thema: „Rückblick auf 65 Jahre mit *Pyrrhocoris apterus*“. - Ausgehend vom Wissensstand der 1950er Jahre zur Verbreitung und Biologie der Feuerwanzen zeigte er die Veränderlichkeit der Oberseite im Habitusbild auf, die mit 20 "forma"-Namen benannt sind. Außerdem ging er der Frage nach: „Können Feuerwanzen fliegen?“ und machte auf ein bisher unbekanntes Eiablageverhalten aufmerksam.

- DAMIAN OLIP, ROBERT BIEDERMANN & WERNER HOLZINGER:** „Binsenspornzikaden als Klimawandel-Indikatoren – überraschende Ergebnisse eines 10-Jahres-Monitorings“. - Es wurde aufgezeigt, dass *Conomelus anceps* in der Steiermark an heißen Tagen in größere Höhen aufsteigt.
- MIKE WILSON:** „An entomological year in the life of a traditional foodplan meadow“ - Es wurde dargestellt, wie Mahd, Trockenheit und Überflutungsereignisse sich auf die Zikadenfauna in Südengland ausgewirkt haben.
- ROEL VAN KLINK:** „Long term changes in insect diversity“. - Am Beispiel verschiedener Insekten wird die Zunahme und Abnahme der Häufigkeit und Vielfalt dargestellt. Während einzelne abnehmen, nehmen andere zu.
- MICHAEL RAUPACH:** „Aus dem Dunkel ans Licht: Die Entdeckung einer bislang unbekanntes Wasserwanzenart in Deutschland“. - Obwohl morphologische Merkmale nicht erkennbar sind und nur die Genitaluntersuchungen zur Trennung sich eignen, konnte bei Barcodevergleich eine neue Wasserwanze *Plea spec.* entdeckt werden.
- ELISABETH HUBER & ELISABETH PAPERBERG:** „Taxonomic studies in the Cixiidae of Central and South America“. - Bei ihren Expeditionen in den Neotropen konnten sie wertvolle Erkenntnisse über die Verbreitung bekannter und unbekannter Cixiiden gewinnen. Zahlreiche als neu erkannte Arten machten eine Revision der Familie mit neuen Gattungs- und Speziesschlüsseln notwendig.
- MARTIN SPIEGEL:** „Zikaden- und Wanzengemeinschaften an Höhentransekten in den Österreichischen Alpen“. - Die Verbreitung ist sehr von der Höhe und dem Untergrund (Kalk), sowie vom Bewuchs abhängig.
- FABIAN KLIMM:** „Auswirkungen von Management und Habitatqualität von Saumstrukturen auf die Diversität von Wanzen und dem Vorkommen von *Excentricus planicornis* (Miridae)“. - Die Wanze lebt bevorzugt an der Essigrose an Waldsäumen. Das Vorkommen der Futterpflanze ist gefährdet und limitiert die Verbreitung der Wanze.
- HERBERT NICKEL:** „Unterschiedliche Besiedlung von Schaf- und Rinderweiden durch Zikaden“. - Schafweiden sind ärmer an Zikaden als Pferde- und Rinderweiden, wenn diese nicht zu zahlreich auf der Weide sind. Er setzt sich für Hüte- statt Koppelhaltung ein. Schafe veröden bei längerem Verbleib die Weiden!
- HERBERT WINKELMANN:** „Die Wanzenfauna in der Weidelandschaft Lichterfelde-Süd“. - Bei einem Schulprojekt untersuchten Schüler die Wanzen- und Käferfauna einer ganzjährigen Pferdeweide. Sie lernten dabei Pflanzen und Insekten zu beobachten und zu unterscheiden. Sie stellten eine außerordentliche Artenvielfalt mit vielen RL-Arten fest. Bebauung bedroht das einmalige Biotop.
- SIEGFRIED RIETSCHEL:** „Wanzen-Spülsaume an der Ostsee“. - Fotos zeigten, dass Hunderttausende Wanzen der Art *Elasmotherethus interstinctus* im Spülsaum der Ostsee zu finden waren. Der Redner versuchte Ursprung, Ursache und Häufigkeit solchen Massensterbens herauszufinden und zu deuten.
- ROLF NIEDRINGHAUS:** „Das Wegende ist das Ziel. - Aktueller Arbeitsstand zum Bestimmungsschlüssel Wanzen Deutschlands, Bd. II“. - Der Herausgeber des neuen Bestimmungswerkes über die Wanzen Deutschlands gab einen informativen Überblick zum Stand der Arbeiten am Band II mit Druckbeispielen. Und wies auf noch vorhandene Lücken hin. Ein Erscheinen ist für 2024 zu erwarten.

Als letzter Redner lud **Igor Malenevski** zum „9. Heteropterologen-Kongress in die tschechische Stadt Kurdejev (südlich von BRNO /Brünn) vom 25.06. – 01.07.2023“ ein.

In den Pausen zwischen den Vortragsblöcken gab es kleine Erfrischungen und Gebäck. Außerdem hatte man Gelegenheit, die ausgestellten **Poster** zu studieren und zu diskutieren. Sie trugen folgende Titel:

- Einfluss von Agrarumweltmaßnahmen (AUM) auf die Zikadenvielfalt im Grünland. (B. PANASSITI)  
 New and rare planthopper and leafhopper species for the Polish fauna. (D. SWIERCZWSKI & A. STROINSKI)  
 Planthoppers and leafhoppers (Hemiptera: Fulgoromorpha et Cicadomorpha) at selected post-mining dumping grounds in Upper Silesia. (M. WALCZAK)  
 Hidden life in the interstices: On biology and taxonomy of Dipsocoridae occurring in Central Europe. (S. ZEMAN). - Dokumentiert den Neufund von *Cryptostemma remanei* für M-Europa. Die Art scheint häufiger als *C. alienum* zu sein.  
 Wasserwanzen in Kleingewässern des Freiburger Stadtwaldes (Heteroptera: Nepomorpha, Gerromorpha). (N. HÖHMANN)  
 Wanzen (Heteroptera) und Zikaden (Auchenorrhyncha) in den Offenlandbiotopen der Spülhalde Davidschacht in Freiberg. (R. ACHTZIGER, L. FUNKE & C. SCHULZE)  
 Biodiversität in der Freiburger Bergbaufolgelandschaft. Die Spülhalde Davidschacht – ein Bergbaurelikt mit hoher Lebensraumvielfalt und Biodiversität. (H. HEILMEIER, R. ACHTZIGER & al.)

Nach dem Ende der Diskussion des letzten Vortrags schloss ROLAND ACHTZIGER das offizielle Tagungsprogramm, wobei er auch allen Vortragenden, den Diskutanten und den Poster-Autoren nochmals herzlich dankte.

Im Anschluss trafen sich die Zikadologen in einem separaten Raum, um ihre Vereinsangelegenheiten zu besprechen und die anstehenden Vorstandswahlen durchzuführen.

Auch KLAUS VOIGT rief die Wanzologen zu einer Nachbesprechung zusammen, um ein Stimmungsbild dieser ersten gemeinsamen Tagung mit den Zikadologen zu eruieren, auch im Hinblick auf eine Wiederholung in den nächsten Jahren.

Ein spannender Punkt war, wo die nächste Tagung der Arbeitsgruppe Heteropterologen Mitteleuropas stattfinden wird. Durch freundliche Vermittlung von WOLFGANG DOROW konnte er bekannt geben, dass als Tagungsort Berchtesgaden vorgesehen ist. In der Diskussion wurde Juli oder Anfang September vorgeschlagen. Sobald Quartier und Zeit feststehen, wird die Ausschreibung im HETEROPTERON erfolgen.

Es wurde vorgeschlagen, dass die Jubiläumstagung 2024 (50. Treffen) wieder am Vogelsberg stattfinden sollte. Gedanken und Vorschläge sind willkommen.

Mit einem Dank für die angeregte Diskussion und das freundschaftliche Zusammensein schloss er die Besprechung.

Nach dem abendlichen Essen waren noch eine Fledermausexkursion (C. SCHULZE) und eine nächtliche Stadtführung (R. ACHTZIGER) anberaumt. Die nächtliche Wanderung mit Sonograph und Taschenlampen war für viele ein ‚highlight‘, weil zahlreiche Fledermäuse gesichtet wurden und anhand ihrer Laute etwa 6 Arten identifiziert werden konnten.

Am Sonntagmorgen trafen sich alle Teilnehmer auf der Abraumhalde „Alte Elisabeth“, von wo man einen prächtigen Blick auf die mittelalterliche Stadt und ihre Umgebung hatte. Ein altes Zechengebäude bot sich als Kulisse für ein Gruppenfoto der rund 60 Leute an.

Danach teilten sie sich in zwei Gruppen auf. Eine Gruppe besichtigte die noch vorhandenen oberirdischen Schachtanlagen der Zeche, die andere suchte die Spülhalde Davidschacht zur Sammelexkursion auf.

Die inzwischen weitgehend bewaldete Oberfläche der ehemaligen Spülhalde Davidschacht ist etwa 330 x 250 m groß. Sie weist mehrere, auch unbewaldete Biotope auf, wie aus einer Vegetationskarte ersichtlich war. Leider waren die Zeitvorgabe, sowie das kühle Wetter für eine intensivere Untersuchung nicht günstig. Trotzdem konnten einige Neunachweise für die lokale Fauna der Halde getätigt werden. Sie werden vom Lehrstuhl der Bergakademie veröffentlicht werden. Weitere Meldungen sind erwünscht.

Zur Mittagszeit dankte **KLAUS VOIGT** (Abb. 2) dem Organisator **ROLAND ACHTZIGER** und seinem Team recht herzlich für die vorzügliche Planung und Durchführung der Tagung und allen Teilnehmern für das harmonische Zusammensein in Freiberg.

**Anschrift des Autors:**

Klaus Voigt, Forellenweg 4, D-76275 ETTLINGEN, e-mail: klaus\_p.\_voigt@web.de



Abb. 2: KLAUS VOIGT bei der Begrüßungs-Danksagung an den Veranstalter

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Heteropteron - Mitteilungsblatt der Arbeitsgruppe Mitteleuropäischer Heteropterologen](#)

Jahr/Year: 2022

Band/Volume: [67](#)

Autor(en)/Author(s): Voigt Klaus

Artikel/Article: [48. Tagung der "Arbeitsgruppe Mitteleuropäischer Heteropterologen" in Freiberg / Sachsen \(02.-04.09.2022\) 6-10](#)